
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2015

BACHELOR

Vorlesungen

Linguistische Kategorien slavischer Sprachen

Bruns

VL, 2 SWS, Do 8.30-10, DM 343

Kommentar:

Die strukturalistische Sprachwissenschaft betrachtet Sprache als ein System bzw. als ein System von Teilsystemen. Entsprechend lässt sich die Sprache auf verschiedenen Ebenen in ihrer Systemhaftigkeit beschreiben. Ziel der Veranstaltung ist es, die morphologischen, morphologisch-lexikalischen, syntaktischen und semantischen Kategorien der lebenden slavischen Sprachen vorzustellen, dies unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklungen.

BRH 2, 7

MRH

MSH

BRL 4

BRN

MRN

MSN

MRL

Russische Philosophie und Geistesgeschichte im Überblick (in deutscher Sprache)

Krouglov

BA-Vorlesung für Philosophie und Slavistik:

2 SWS, Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum C 22

Kommentar:

In der Vorlesung, die keine Fachkenntnisse der russischen Sprache oder russischen Geschichte voraussetzt, werden Basisinhalte vermittelt, um einen Überblick über die russische Philosophie und ihre Rolle in der russischen Kultur zu gewinnen. Hierbei wird

es um folgende Themen gehen: die für diese Kultur charakteristische Wechselwirkung der russischen Philosophie und der russischen Literatur (F. M. Dostoevskij, L. N. Tolstoj, V. S. Solov'ev, D. S. Merežkovskij u.a.), das oft brisante Verhältnis der Philosophie zum russischen Staat, das zeitweise zum Verbot des Philosophieunterrichts an den russischen Universitäten (mit der legendären Erklärung Širinskij-Šichmatovs: „Der Nutzen der Philosophie ist unbewiesen, der Schaden davon aber durchaus möglich“) führte, aber auch um die schwierigen Wechselbeziehungen mit der Russisch-Orthodoxen Kirche.

Die Vorlesung wird die Zeit der russischen Philosophie seit der Mitte des 18. Jahrhunderts mit der Verbreitung des Wolffianismus (M. V. Lomonosov, D. S. Aničkov u.a.) bis zur Oktoberrevolution 1917 und der Dominanz des dialektischen Materialismus behandeln. Es wird gezeigt, dass sich die Philosophie in sehr unterschiedlichen Institutionen und Kreisen entwickelte: an den russischen Universitäten (Moskau, Sankt-Petersburg, Kazan', Kiev, Char'kov, Dorpat), an den Geistlichen Akademien (Sankt-Petersburg, Sergiev Posad, Kiev, Kazan') sowie in verschiedenen philosophischen Zirkeln („Weisheitsliebhaber“, Zirkel von V. N. Stankevič, „Volks-tümler“, „Bodentümler“ etc.), aber auch im gesellschaftlichen Leben selbst, wie in der Diskussion der Slawophilen und Westler und in der allgemeinen Verbreitung von Ideen des Nihilismus und Anarchismus.

Den Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Darstellung der Entfaltung der russischen Philosophie am Ende des 19. – am Anfang des 20. Jahrhunderts. Wichtige Grundzüge der russischen Philosophie, zu denen unter anderem eine besondere literarische Form, eine Ablehnung der Wissenschaftlichkeit, eine tiefe religiöse Verwurzelung, ein existenzieller Klang gehören, sowie bestimmte thematische Leit motive („All-Einheit“, „Sobornost“, die „russische Idee“, „Russland und Europa“ etc.) werden anhand der Charakterisierung wichtiger philosophischer Strömungen dieser Blütezeit gezeigt. Dabei wird die Vielfalt der Ansätze skizziert, die von der Philosophie der All-Einheit (V. S. Solov'ev, Brüder Trubeckoj, S. L. Frank), der Sophiologie (S. N. Bulgakov, P. A. Florenskij), der Historiosophie (N. A. Berdjajev), des Neoleibnizianismus (L. M. Lopatin), des Kosmismus (N. F. Fedorov), des Intuitivismus (N. O. Losskij) über den existentiellen Irrationalismus (L. Šestov) und Personalismus (L. P. Karsavin), der Phänomenologie und Hermeneutik (G. G. Špet) bis zum Symbolismus und Imjaslavie reicht.

Die Vorlesung rückt einige Primär- und Sekundärtexte, die in den beiden Seminaren behandelt werden, in einen übergreifenden Zusammenhang. Eine gute Auswahl der in der Vorlesung besprochenen Texte findet sich in deutscher Übersetzung in der Ausgabe: Goerdts, Wilhelm: Russische Philosophie. Tl. 2: Texte, Freiburg 1989. Als Begleitlektüre werden folgende Darstellungen empfohlen: Goerdts, Wilhelm: Russische Philosophie. Tl. 1: Zugänge und Durchblicke, Freiburg 1984; Tl. 3: Grundlagen, Freiburg 2002; Зеньковский, Василий В.: История русской философии, Moskau 2001 (auf English: Zenkovskij, Vasilij V.: A history of Russian philosophy, New York 1953); Лосский, Николай О.: История русской философии, Moskau 2011 (auf English: Losskij, Nikolaj O.: History of Russian philosophy, London 1952); История русской философии: Учебник для вузов, hrsg. von Михаил А. Маслин, Moskau 2001.

BRH 2, 7

MRH

MSH

BRL 4

BRN

MRN

MSN

MRL

Proseminare

Die Wortarten der russischen Gegenwartssprache

Bruns

PS, 2 SWS, Mi 8.30-10, DM 131

Kommentar:

Die Einteilung des Wortschatzes in Wortarten ist eine traditionelle Methode der Kategorisierung, die sowohl formale, morphologische, als auch inhaltliche, semantische Aspekte berücksichtigt. Hinzu kommen Fragen der Wortbildung sowie der syntaktischen Verwendung. Insgesamt ergibt sich so mit der Behandlung der russischen Wortarten ein umfassendes linguistisches Panorama, das verschiedene theoretische Ansätze und Sichtweisen in sich einschließt.

BRH 6

MRH

MSH

BRL 4

BRN 3

MRN

MSN

MRL

V. S. Solov'ev, Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie (*in deutscher Sprache*)

Krouglov

BA-Seminar für Philosophie und Slavistik:

2 SWS, Mittwoch, 14-15.30, Raum B 11

Kommentar:

Das Hauptseminar soll die Inhalte der BA-Vorlesung anhand der Analyse und Interpretation des Monumentalwerkes des bedeutendsten russischen Philosophen Vladimir Sergeevič Solov'ev (1853–1900) vertiefen, das in einem für die russische Philosophie charakteristischen Stil verfasst ist und zur Entwicklung der Philosophie der All-Einheit, insbesondere der Ethik der All-Einheit (N. O. Losskij, S. L. Frank, L. P. Karsavin u.a.) wesentlich beigetragen hat. Die Schrift Solov'evs (1897) bildet den ersten Teil seines Systems der ‚positiven Philosophie der All-Einheit‘ (die beiden anderen Teile – der erkenntnistheoretische und der ästhetische – sind unvollendet geblieben). Das ‚Gute‘ als Gegenstand der Moralphilosophie erscheint in einer Einheit von drei Stufen, die im Seminar nach einer Einführung in die Grundlagen der Philosophie Solov'evs behandelt werden, nämlich das Gute in der menschlichen Natur, das Gute von Gott, oder ein unbedingtes und göttliches Prinzip, und das Gute in der menschlichen Geschichte. Ein besonderes Thema der Schrift Solov'evs bildet seine Polemik mit dem ‚formalen Prinzip der Sittlichkeit‘ Kants, die sowohl im Text des Werkes selbst als auch in seinem Anhang ihren Platz findet. Im Seminar wird abschließend die Frage nach der Korrektheit und Begründetheit der Kritik der kantischen Ethik bei Solov'ev, dem Übersetzer der Prolegomena Kants ins Russische und dem Autor des herausragenden Enzyklopädieartikels Kant, gestellt und beantwortet.

Die Hauptlektüre für diejenigen, die Russisch können, wird sein: Соловьёв, Владимир С., *Оправдание добра. Нравственная философия*, in: ders., *Сочинения*, 2 Bde., Bd. 1, Moskau 1990; Соловьёв, Владимир С.: *Кант*, in: ders., *Сочинения*, 2 Bde., Bd. 2, Moskau 1990. Alle anderen können die deutsche Übersetzung benutzen: Solov'ev, Vladimir S.: *Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie*, München 1976 (Werke: deutsche Gesamtausgabe, Bd. 5).

Als Forschungsliteratur wird empfohlen: Müller, Ludolf, *Materialien zu einem russisch-deutschen Wörterbuch der philosophischen Terminologie Vladimir Solov'evs*, zsgest. vor allem aufgrund der „Rechtfertigung des Guten“, Tübingen 1987; Трубецкой, Евгений Н.: *Мирозозерцание Вл. Соловьёва*, Moskau 1995; Solowjow, Erich Ju.: *Die zweite Formel des kategorischen Imperativs in der moralisch-rechtlichen Lehre Wladimir Solowjows*, in: *Kant im Spiegel der russischen Kantforschung heute*, hrsg. von Norbert Hinske, Nelly Motroschilowa, Stuttgart-Bad Cannstatt 2008; Haardt, Alexander: *Metaphysik der All-Einheit und autonome Ethik. Die Grundrechte der Person in Vladimir Solov'evs Rechtfertigung des Guten (1897)*, in: Ressel, Gerhard / Stahl, Henrieke (Hrsg.), *Die Slaven und Europa*, Frankfurt am Main 2008; Лосев, Алексей Ф.: *Владимир Соловьёв*, Moskau 2009; Владимир Соловьёв: *pro et contra*, 2 Bde., hrsg. von В. Ф. Бойков, Sankt-Petersburg 2002–2002.

BRH 6

MRH

MSH

BRL 4

BRN 3

MRN

MSN

MRL

Hauptseminare

Russische Romantik

Stahl

PS, 2 SWS, Di 10-12, DM 131

Kommentar:

Das Proseminar gibt eine Einführung in die russische Romantik und wird zentrale Texte verschiedener Gattungen von den klassischen Autoren behandeln. Neben einer kleinen Einheit zur Lyrik stehen u.a. ein Poem (Puškins „Mednyj vsadnik“), eine Erzählung (Gogol's „Portret“), ein Roman (Lermontovs „Geroj našego vremeni“) und ein Drama (Puškins „Boris Godunov“) auf dem Programm. Alle Texte sind auch in Übersetzung verfügbar. Ziel ist es, die verschiedenen Entwicklungsphasen und -formen der russischen Romantik kennenzulernen und die Fähigkeiten in der Textanalyse gattungsspezifisch zu vertiefen. Die Einführungen in die russische Literaturwissenschaft sowie das Wissenschaftliche Arbeiten sind Teilnahmevoraussetzung.

BRH 7

MRH

MSH

BRL 4

BRN 5

MRN

MSN

MRL

Slavische Wortbildung

Bierich

HS, 2 SWS, Mo 14-16, DM 54/56

Kommentar:

Die Wortbildungslehre wird meistens zwischen Lexikologie und Grammatik eingeordnet. Trotz der Berührungspunkte mit den genannten Disziplinen stellt die Wortbildung einen relativ autonomen Bereich dar. Zu den Aufgaben der Wortbildungslehre zählen vor allem die Erforschung der Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung neuer Wörter und die Analyse der formalen und semantischen Wortstruktur.

Im Hauptseminar werden wir uns zunächst mit den theoretischen Grundlagen der Wortbildung befassen. Der Schwerpunkt der Seminararbeit wird danach auf der Behandlung der charakteristischen Wortbildungsverfahren, der Darstellung der wichtigsten Wortbildungsmodelle der slavischen Sprachen, sowie auf Übungen zur Morphem- und Wortbildungsanalyse liegen.

Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit (einschließlich der Vorbereitung auf das Thema der jeweiligen Sitzung) sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet; dieses Referat wird in einer schriftlichen Hausarbeit (15-17 Seiten, Abgabe bis 30.09.2015) ausgearbeitet. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.

Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:

- Gabka, K. (Hrsg.) (1984): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 4. Lexikologie (Kapitel 5: Wortbildung). Leipzig.
- Fleischer, W./Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von M. Schröder. Tübingen.
- Belošapkova, V.A. (Hrsg.) (1989): Sovremennyj russkij jazyk. (Kapitel 4: Wortbildung). Moskva.
- Zemskaja, E.A. (1973): Sovremennyj russkij jazyk. Slovoobrazovanie. Moskva.
- Janko-Trinickaja, N.A. (2001): Slovoobrazovanie v sovremennom russkom jazyke. Moskva.

BRH 9, 10

MRH

MSH

BRL 6, 7

BRN

MRN

MSN

MRL

Stahl

Russische und polnische Lyrik der Gegenwart

HS, 2 SWS, Do 10-12, DM 32/35

Kommentar:

Die Lyrik hat sich seit der Wende in den slavischen Ländern zu einer vielfältigen und abwechslungsreichen Gattung entwickelt, die Raum gibt für politisches Engagement, kritische gesellschaftliche Reflexion, aber genauso auch für kreatives Spiel weit über die Grenzen der Gattungen hinaus unter Einbeziehung der neuesten digitalen und sozialen Medien. Aber auch klassische lyrische Töne der Besinnung auf Tod und Liebe, Glück und Trauer, den Sinn und Wert der Schöpfung, uralte Themen der Gottes- und Schicksalsklage, die Nutzung magischer oder meditativer Formen neben Lied, Song, Rap und vieles mehr bereichern die neue Lyrik. Es dichten, lesen, singen und performieren Lyrik alle Generationen, vom Schulkind bis zum Greis, und die neuen Autoren

reichen vom laienhaften Outsider der Suburbs bis zum poeta doctus alter Schule. Ernst, Spaß, Humor, Didaktik, Religionsersatz, politischer Aktionismus – auch die Funktionen der neuen Lyrik sind so vielgestaltig, wie sie selbst. Das Seminar lädt Sie zu einer Erkundungsreise durch die lyrische Landschaft in Russland und Polen ein. Gute Kenntnisse in einer der beiden Sprachen ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung, da alle Texte nur im Original verfügbar sind. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der russischen Gegenwartslyrik (1990–2015).

BRH 6

MRH

MSH

BRL 4, 7

BRN

MRN

MSN

MRL

Miroslav Krleža – Leben und Werk

Ressel

HS, 2 SWS, **Do 16-18, DM 54/56**

Kommentar:

In dieser literaturwissenschaftlichen Lehrveranstaltung werden Leben und Werk von Miroslav Krleža (1893 – 1981), einem der bedeutendsten Repräsentanten der modernen kroatischen Literatur, behandelt. Dabei gilt insbesondere der Analyse und Interpretation der beiden Romane *Na rubu pameti* (wörtlich: Am Rande des Verstandes / der Vernunft; in deutscher Übersetzung bekannt unter der interpretatorischen Titelangabe: *Ohne mich – eine einsame Revolution*) und *Povratak Filipa Latinovića* (*Die Rückkehr des Philipp Latinović*), ebenfalls in deutscher Übersetzung vorhanden, eine besondere Aufmerksamkeit, jedoch sollen auch weitere literarische Werke (wie etwa die Essays) in die Betrachtungen einbezogen werden.

Literaturangaben erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

BRH 9, 10

MRH

MSH

BRL 6, 7

BRN

MRN

MSN

MRL

Fachdidaktik

Gorelik

HS, 2 SWS, **Mi 14-16**, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2

Kommentar:

In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.

BRH

MRH

MSH

BRL 7

BRN

MRN

MSN

MRL

Übungen

Wissenschaftliche Phonetik des Russischen

Bierich

Übung, 2 SWS, Do 12-14, DM 54/56

Kommentar:

Die Übung vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen über die Lautverhältnisse, das Phonem- und Graphemsystem des Russischen in Gegenwart und Geschichte. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Artikulationsphonetik und Phonologie werden die wichtigsten Prozesse der Lautentwicklung im Russischen besprochen. Als Schwerpunktkapitel schließt sich die Darstellung der Vokal- und Konsonantensysteme der russischen Sprache an.

Als Formen der Übungsarbeit ist Bearbeitung bestimmter Aufgaben zu ausgewählten Aspekten vorgesehen. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Darstellungen zur Phonetik und Phonologie:

- Gabka, K. (Hrsg.) (1975): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Phonetik und Phonologie. Leipzig.
- Mulisch, H. (1993): Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich.
- Bruns, T. (2013): Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen.
- Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden.

BRH 6

MRH

MSH

BRL 4

BRN 3

MRN

MSN

MRL

Fachsprachen

Bruns

Übung, 2 SWS, **Mi 10-12, DM 131**

Kommentar:

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Texte aus dem Umfeld eines philologischen Studiums gelesen, besprochen und übersetzt, um ein fachspezifisches Vokabular aufzubauen. Die Themen werden aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Landeskunde und Fachdidaktik stammen und ergänzen insofern diese entsprechenden Veranstaltungen. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden.

Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (Referat, Übersetzung o.ä.) ausgestellt.

BRH 8

MRH

MSH

BRL 5

BRN

MRN

MSN

MRL

Russische Grammatik II

Bruns

Übung, 2 SWS, **Do 10-12, DM 131**

Kommentar:

Behandelt werden in dieser Veranstaltung weiterführende Probleme der russischen Grammatik aus den aufbauenden Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der TeilnehmerInnen erfolgen. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den TeilnehmerInnen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen.

Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur ausgestellt. Für diese Veranstaltung besteht Anmeldepflicht über die Offene Anmeldung in LSF!

BRH 8	MRH	MSH	BRL 3
BRN	MRN	MSN	MRL

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

Bruns

Übung, 4 SWS,

Di 8.30-10, DM 131

Do 12-14, DM 131

Kommentar:

Der 4-stündige Kurs Kroatisch/Serbisch II baut unmittelbar auf dem Kurs I auf und dient der Festigung und dem Ausbau der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Kommunikation. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Arbeitsgrundlage ist weiterhin das Kroatisch-Lehrwerk "Dobro došli" (Lehrbuch und Grammatik), weitere Materialien werden bei Bedarf vom Veranstaltungsleiter bereitgestellt.

Auf Besonderheiten des Serbischen (und Bosnischen) wird jeweils hingewiesen.

Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur ausgestellt.

Für diese Veranstaltung besteht **Anmeldepflicht** im LSF!

BRH 5	MRH	MSH	BRL
BRN	MRN	MSN	MRL

Bulgarisch II

Übung, 4 SWS,

Mo 10-12, DM 22/24

Mi 16-18, DM 22/24

Kommentar:

Dieser Kurs ist eine direkte Fortsetzung der im Wintersemester abgeschlossenen Sprachübung *Bulgarisch I*. und ist offen auch für Studierende mit Vorkenntnissen der bulgarischen Sprache. Die Voraussetzungen für einen benoteten Schein sind die regelmäßige Teilnahme und die erfolgreich bestandene Klausur am Ende des Semesters.

Grundlage: Holman, Micahel; Kovatscheva, Mira: Bulgarian. A Complete Course for Beginners. (Teach Yourself Series) und Übungsmaterial aus anderen Quellen.

BRH 5

MRH

MSH

BRL

BRN

MRN

MSN

MRL

Grundkurs Russisch II (Russische Sprachpraxis)

Übung, 10 SWS

Mo 14-16, DM 343

Di 12-14, DM 343

Di 14-16, DM 343

Mi 12-14, DM 343

Do 12-14, DM 343

Kommentar:

Ivanova-
Kiefer

Wir

Der Grundkurs Russisch II baut auf dem Grundkurs Russisch I auf und vertieft die Kenntnisse der grammatischen, morphologischen und syntaktischen Strukturen der russischen Sprache.

BRH 1	MRH	MSH	BRL
BRN 1	MRN	MSN	MRL

Aufbaukurs Russisch II (Russische Sprachpraxis)

Wir

Übung, 6 SWS?

Mo 12-14, DM 54/56

Do 14-16, DM 343

Kommentar:

Der Aufbaukurs Russisch II ist der Vertiefung und Festigung der erworbenen Sprachkenntnisse unter Berücksichtigung der besonderen Erscheinungsformen der Morphologie und der Syntax der russischen Sprache der Gegenwart gewidmet.

BRH 3	MRH	MSH	BRL 1
BRN 2	MRN	MSN	MRL

Russische Medienkunde

Bruns

Übung, 2 SWS, **Di 10-12, DM 343**

Kommentar:

In dieser Übung werden die russischen Medien in ihrem Zusammenhang mit der Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht – neben dem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der russischen

Medien im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft – die Verarbeitung von Fremd- und Eigenbildern in den audiovisuellen Medien. Am Beispiel von neueren russischen Spielfilmen und aktuellen Fernsehsendungen werden die Entstehung von Stereotypen und die Bildung von Klischees analysiert.

BRH 2

MRH

MSH

BRL 7

BRN

MRN

MSN

MRL

Polnisch für Anfänger II

Übung, 4 SWS

Mo 16-18, DM 131

Do 16-18, DM 131

Kommentar:

Der Kurs Polnisch II ist eine Fortsetzung des bereits angebotenen Kurses Polnisch I. Als Arbeitsbuch wird empfohlen: Danuta Malota: *Witam!* (die 3 letzten Lektionen: 13-15). (Kursbuch, Arbeitsbuch und 2CDs-Audio). Der Kurs wird fortgesetzt mit dem Lehrbuch: *Polnisch für Fortgeschrittene* von Stanisław Karolak und Danuta Wasilewska, Wiedza Powszechna, Warszawa 1995, Wydanie II, ISBN 83-214-0802-8. Die Erwerbung des Buches ist für die Teilnehmer optional. Bei Interesse besteht die Teilnahme an einer Polen-Exkursion. Hierzu wird um Rücksprache mit dem Dozenten gebeten.

Anmeldung über das LSF-Portal der Universität Trier.

Radzikowski

BRH 5

MRH

MSH

BRL

BRN

MRN

MSN

MRL

MASTER

Vorlesungen

Grundlagen der Literaturtheorie

Stahl

VL, 2 SWS, Do 14-16, DM 131

Kommentar:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Geschichte der Hermeneutik, welche die Interpretation von Texten methodisch absichern möchte. Nach einem Einblick in die antike und mittelalterliche Vorgeschichte der Hermeneutik werden die klassischen Theorien von Schleiermacher, Dilthey und Gadamer behandelt und ein Ausblick auf die aktuelle Entwicklung in der objektiven und kognitiven Hermeneutik gegeben. Die Probleme, welche sich der Hermeneutik stellen, lassen sich durch eine andere methodische Richtung bearbeiten, die im frühen 20. Jahrhundert die Literaturtheorie neu begründet hat und deren Ursprung in Russland liegt: den Formalismus und Strukturalismus. Im zweiten Teil der Vorlesung werden maßgebliche Theorien der russischen Formalisten Šklovskij, Ejchenbaum und Jakobson sowie die Weiterentwicklung im Strukturalismus bei Lotman vorgestellt. Abschließend wird ein Ausblick auf die aktuelle Weiterentwicklung beider Richtungen gegeben, die in Formen ihrer Verbindung liegt. In einer Blockveranstaltung im Juni werden Textauszüge der zuvor vorgestellten hermeneutischen Ansätze gelesen und besprochen, um die Kenntnis der Theorien zu vertiefen.

BRH

MRH

MSH 1

BRL

BRN

MRN

MSN 1

MRL

Geschichte der russischen Schriftsprache des 18.-Anfang des 21. Jh. (in russischer Sprache

VL, 2 SWS, Mo 12-14, DM 343

Bierich

Kommentar:

In der Vorlesung sollen zunächst die wichtigsten Aspekte und Entwicklungstendenzen der russischen Schriftsprache des 18. und des 19. Jh. behandelt werden. Es geht vor allem um das Problem des Verhältnisses von kirchenslavisch-südslavischen und autochthon-ostslavischen Sprachelementen, das in den Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und Gegnern von Karamsins „novyj slog“ kontrovers diskutiert wurde. Bei dieser Polemik ging es auch um das Verhältnis der russischen Schriftsprache zu den westeuropäischen Sprachen, insbesondere zum Französischen. Die Diskussionen über die weitere Entwicklung des Russischen haben in theoretischen Stellungnahmen und in der Sprache Puškins ihren Niederschlag und eine Lösung gefunden, die bis heute die Grundlage der russischen Literatursprache darstellt.

Die Geschichte der russischen Schriftsprache nach der Puškinschen Periode bis zum Beginn des 20. Jh. ist eine stetige Fortentwicklung der nun feststehenden Grundlage. Die Werke russischer Schriftsteller (Gogol', Tolstoj, Turgenev, Dostoevskij u.a.) trugen wesentlich zur Festigung der Normen und Bereicherung der Literatursprache bei.

Die tiefgreifenden Veränderungen in der sozialen Struktur und im öffentlichen Leben Russlands im 20. und zum Beginn des 21. Jh. wirkten sich auch auf die russische Sprache aus. Zu den Neuerungen im Russischen des 20. Jh. gehören z.B. ein vermehrtes Auftreten von umgangssprachlichen Elementen, ein ständiges Anwachsen des Gebrauchs von vor allem aus dem Englischen stammenden Fremdwörtern, eine deutlich lockerere Verwendung von substandardsprachlichen Varietäten (Prostorečie, Žargon, Mat) usw. Die Aufgabe des letzten Teils der Vorlesung besteht in der Analyse und Deskription dieser sprachlichen Prozesse. Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:

- Eckert, R./Crome, E./Fleckenstein, Ch. (1983): *Geschichte der russischen Sprache*. Leipzig.
- Boeck, W./Fleckenstein, Ch./Freydank, D. (1974): *Geschichte der russischen Literatursprache*. Leipzig.
- Issatschenko, A.: *Geschichte der russischen Sprache*. 2 Bde. Heidelberg 1980-1983.
- Duličenko, A.D. (1994): *Russkij jazyk konca XX stoletija*. München.
- Spraul, H. (Hrsg.) (1996): *Russkij jazyk v perelomnoe vremja: 1985-1995gg.* München.
- Zemskaja, E.A. (Hrsg.) (1996): *Russkij jazyk konca XX stoletija*. Moskva.
- Panzer, B. (Hrsg.) (2000): *Die sprachliche Situation in der Slavia zehn Jahre nach der Wende*. Frankfurt am Main etc.

BRH	MRH	MSH 1	BRL
BRN	MRN	MSN 1	MRL

Haupt-/Ober-/Projektseminare

Interkulturalität in der russischen Gegenwartsliteratur

Stahl

HS/Projektseminar 2 SWS, Di 12-15

DM 131

Kommentar:

Das Projektseminar geht von der Beobachtung aus, dass die russischen Gegenwartsliteratur in einem hohen Maß von Bezügen zu anderen Kulturen und Literaturen lebt, die rezipiert, imaginiert und verfremdet werden. Im Mittelpunkt des Seminars sollen projektbedingt Japan und Deutschland stehen. Behandelt werden adaptierende Übersetzungen (z.B. Paul Celan als einer der beliebtesten deutschen Dichter heute), Mystifikationen (z.B. Irina Ermakova als Joko Irinati aus dem 12. Jahrhundert), aber auch Bilder der anderen Kultur im russischen Werk (z.B. Japan bei Pelevin, Prigov u.a.). Die Themen des Seminars werden gemeinsam ausgehandelt; es besteht die Möglichkeit, eigene Vorschläge einzubringen und umzusetzen. Im Vordergrund steht das Erlernen selbständiger Forschungstätigkeit und ihrer Präsentation.

Das Projektseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, an internationalen Forschungsk Kooperationen mit Japan und Russland in der Fächerkombination Japanologie, Germanistik und Russistik nach Maßgabe von Interesse und Fähigkeit mitzuwirken (Teilnahme an Workshops mit / ohne Vortrag, eventuell Kurzforschungsstipendium in Japan oder Russland). Teile des Projektseminars werden in Blockveranstaltungen durchgeführt.

BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12

Slavische historische Lexikologie und Phraseologie

HS, 2 SWS, Do 14-16, DM 54/56

Kommentar:

Die historische Lexikologie und Phraseologie haben als linguistische Teildisziplinen die Erforschung und Darstellung der Entwicklung und der Veränderungen des Wortschatzes sowie der Geschichte von einzelnen Wörtern und Phraseologismen sowie deren Bedeutungen zum Gegenstand. Zu den Veränderungen im Wortschatz gehören z.B. die Bildung von neuen Wörtern und Ausdrücken (Neologismen), welche entweder Lücken im Wortschatz ausfüllen oder andere Wörter und Phraseologismen verdrängen, das Veralten und Aussterben von Wörtern und Ausdrücken, die dann als Archaismen und Historismen an die Peripherie des Wortschatzes rücken, die Entlehnung von Wörtern und Phraseologismen aus anderen Sprachen, die sich der Nehmersprache anpassen bzw. die Merkmale ihrer Herkunftssprachen behalten usw. Im Hauptseminar soll ein Überblick über die Veränderungen des slavischen Wortschatzes, die Quellen der Wortschatzerweiterung (semantische Derivation bzw. Bedeutungswandel, Entlehnung, Wortbildung bzw. Bildung von Phraseologismen), die Geschichte von einzelnen semantischen Gruppen („Haus“, „Gerichte“, „Verwandschaftsbenennungen“, „Tier- und Pflanzenbezeichnungen“ usw.) vermittelt werden.

Als Formen der Seminararbeit sind Kurzreferate (mit Thesenpapier) zu ausgewählten Aspekten sowie Bearbeitung bestimmter Aufgaben vorgesehen. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:

- Moser, M. (2004): Wechselbeziehungen zwischen slavischen Sprachen. In: Die Welt der Slaven, XLIX, 161-182.
- Gabka, K. (Hrsg.) (1984): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 4. Lexikologie. Leipzig.
- Günther, E. (1999): Lexikologie. In: Jachnow, H. (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden.
- Bierich, A. (2014): Historische Phraseologie der slavischen Sprachen. In: Gutschmidt, K./Kempgen, S./Berger, T./Kosta, P. (Hrsg.) (2014): Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. Berlin, 1766–1792.
- Schippan, T. (1992): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.
- Šmelev, D. (1987): Sovremennij russkij jazyk. Leksika. Moskva.

Bierich

-
- Haarmann, H. (1999): Zu den historischen und rezenten Sprachkontakten des Russischen. In: Jachnow, H. (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 780-813.

BRH

MRH 2, 3, 4

MSH 2, 3, 4

BRL

BRN

MRN 2, 3, 4

MSN 2, 3, 4

MRL 10, 12

Die philosophische Prosa von S. D. Kržižanovskij (in russischer Sprache)

Krouglov

MA-Hauptseminar für Slavistik

2 SWS, Donnerstag, 14-15.30, Raum DM 22/24

Kommentar:

Die erst Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts veröffentlichten literarischen Werke von Sigizmund Dominikovič Kržižanovskij (1887–1950) finden in den letzten Jahren nicht nur bei Literaturwissenschaftlern, sondern auch bei Philosophen immer mehr Interesse. Der Grund dafür besteht darin, dass die intellektuelle Prosa Kržižanovskijs nicht selten einen Metatext darstellt, in dem versteckte philosophische Zitate und Allusionen in einer neuen Perspektive betrachtet und interpretiert werden. Ganz abstrakte Konzepte aus schwer lesbaren philosophischen Abhandlungen (z.B. Raum und Zeit aus der Kritik der reinen Vernunft Kants) oder aus strengen Ausführungen der imaginären Logik (z.B. negative Urteile als selbstständige ontologische Urteile, die mehrwertige Logik N. A. Vasil'evs) gewinnen dabei anschauliche und existenzielle Bedeutung. Die Grundlage der philosophischen Anspielungen in der Prosa Kržižanovskijs bilden seine glänzenden Kenntnisse der platonischen Philosophie, der Philosophie Spinozas, von Leibniz, Kant und dem Neukantianismus.

Im Seminar werden vor allem folgende Erzählungen und Novellen behandelt und vom Standpunkt des philosophischen Hintergrundes „entziffert“: Lebenslauf eines Gedankens (Жизнеописание одной мысли), Das Land der Nichtsen (Страна нетов), Katastrophe (Катастрофа), Der ungebissene Ellenbogen (Некушенный локоть), Fugen (Швы), Jacobi und „als ob“ (Якоби и „якобы“), Ein Stempel (Штемпель), Shakespeare und ein Fünftklässler (Шекспир и пятиклассник), Die dreizehnte Kategorie des Verstandes (Тринадцатая категория рассудка), Spinoza und die Spinne (Спиноза и паук), die alle in der Gesamtausgabe im Original veröffentlicht sind: Kržižanovskij, Sigizmund D.: *Sammlung der Werke*: In 5 Bänden, Sankt-Petersburg 2001–2006; eine Auswahl in der deutschen Übersetzung: Kržižanovskij, Sigizmund D.: *Lebenslauf eines Gedankens*, Leipzig 1991.

Aus der Forschungsliteratur werden folgende Titel empfohlen: Топоров, Владимир Н.: «Минус»-пространство Сигизмунда Кржижановского, in: ders., Миф. Ритуал. Символ. Образ: Исследования в области мифопоэтического, Moskau 1995; Грякалов, Алексей А.: Практический разум слова (метафизика литературы Сигизмунда Кржижановского), in: Мысль, Bd. 3, Nr. 1, Sankt-Petersburg 1999; Калмыкова, Вера В.: Эстетика Сигизмунда Кржижановского, in: Вопросы философии, 2008, Nr. 8; Rosenflanz, Karen Link: Hunter of Themes: The Interplay of Word and Thing in the Works of Sigizmund Krzhizhanovsky, New York 2005; Круглов, Алексей Н.: Кант и кантовская философия в русской художественной литературе, Moskau 2012; Петров, Валерий В.: Платон и его учение у Сигизмунда Кржижановского (1887–1950), in: Логос, 2012, Nr. 6 [90]. Кислов, Алексей Г.: Автономия отрицательных истин: ранний Кант и девиантные рассуждения, in: XI Кантовские чтения: Кантовский проект просвещения сегодня = XI Kant Readings: Kant's Enlightenment Project Today: материалы Международной научной конференции, Калининград 2014.

BRH

MRH 2, 3, 4

MSH 2, 3, 4

BRL

BRN

MRN 2, 3, 4

MSN 2, 3, 4

MRL 10, 12

Meister der bulgarischen Erzählung (I)

HS, 2 SWS, Mi 14-16

DM 22/24

Kommentar: Die Veranstaltung will einen Überblick über die Entwicklung der Gattung in der neueren bulgarischen Literatur vermitteln. Die ausgewählten Texte werden literaturgeschichtlich eingeordnet und im Hinblick auf Merkmale der entsprechenden Stilepoche untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf erzähltheoretische Aspekte.

In diesem Semester werden die Erzählungen der Klassiker (Ivan Vazov, Jordan Jovkov, Elin Pelin u.a.) im Vordergrund stehen.

Die meisten Texte liegen auch in deutscher Übersetzung vor. Die Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsschein sind das mündliche Kurzreferat und die schriftliche Hausarbeit.

Ivanova-
Kiefer

BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12

Fachdidaktik

Gorelik

HS, 2 SWS

Mi 14-16 Uhr, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2

Kommentar:

In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.

BRH	MRH	MSH	BRL
BRN	MRN	MSN	MRL 9

Übungen

Übersetzung Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Deutsch

Bruns

Übung, 2 SWS, Mi 12-14

DM 131

Kommentar:

Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus Wirtschaft, Politik und Kultur, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden.

BRH	MRH	MSH 1	BRL
BRN	MRN	MSN 1	MRL

Übersetzung Deutsch-Russisch

Übung, 2 SWS, **Mi 14-16**

DM 343

Kommentar:

Die erworbenen grammatischen und lexikalischen Kenntnisse des Russischen sollen bei der Übersetzung von Texten verschiedener Thematik erweitert und vertieft werden. Eine besondere Beachtung finden ferner die stilistischen, phraseologischen und semantischen Eigentümlichkeiten der russischen Gegenwartssprache.

BRH	MRH 1	MSH 1	BRL
BRN	MRN 1	MSN 1	MRL

Altkirchenslavisch II

Übung, 2 SWS, **Mo 14-16**

DM 22/24

Kommentar:

Wir

Ivanova-
Kiefer

Die in Teil I erworbenen theoretischen Kenntnisse des Altkirchenslavischen werden anhand von ausgewählten Texten ergänzt und vertieft. Weitere Schwerpunkte bilden u.a. die thematischen und orthographischen Besonderheiten der altkirchenslavischen Handschriften sowie die verschiedenen Redaktionen des Altkirchenslavischen (IX.-XIV. Jh.).

Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheins sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (einschließlich Kurzreferate) sowie das Bestehen der Abschlussklausur.

BRH	MRH 1	MSH 1	BRL
BRN	MRN 1	MSN 1	MRL 1

Bulgarische Grammatik II / Übersetzungsübungen

Übung, 2 SWS, Di 16-18

DM 343

Kommentar:

Dieser sprachpraktische Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse des Bulgarischen, wobei besondere Berücksichtigung ausgewählte morphologische und syntaktische Schwierigkeiten erfahren werden. Es werden gute Grundkenntnisse des Bulgarischen (Sprachkurs I und II, möglichst auch Grammatik I) vorausgesetzt. Das Übungs- und Arbeitsmaterial wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BRH	MRH 1, 3	MSH 1, 3	BRL
BRN	MRN 1, 2	MSN 1, 2	MRL

Jordanowa-
Etteldorf

Kolloquium

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Stahl

Kolloquium, 2 SWS, **Do 12-14, 14-tägig**

DM 22/24

Kommentar:

In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen in BA oder MA vorzubereiten. Einzelne Sitzungen werden außerdem Doktoranden oder forschungsaktiven Studierenden mit eigenen Projekten (Vorträge/Aufsätze) n.V. zur Verfügung stehen.

BRH

MRH 4

MSH 4

BRL

BRN

MRN

MSN

MRL 12

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Bierich

Kolloquium, 2 SWS, **Mi 12.00 s.t.-13.30, 14-tägig**

DM 54/56

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die sich in der Abschlussphase des Studiums befinden und ihre Abschlussarbeiten in der Sprachwissenschaft schreiben. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf den Fragen der Vorbereitung schriftlicher und mündlicher Prüfungen, Methodik, Konzeption, Strukturierung und Erarbeitung von Abschlussarbeiten, deren Vorstellung einen wichtigen Teil des Kolloquiums ausmacht. Für alle, die eine Abschlussarbeit in der Sprachwissenschaft schreiben wollen, ist der Besuch des Kolloquiums obligatorisch. Ein Arbeitsplan wird zu Beginn des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern/Innen vorgelegt.

BRH

MRH 4

MSH 4

BRL

BRN

MRN

MSN

MRL 12

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Kolloquium, Blockveranstaltung

ERSTE Sitzung: 24. April 2015, Raum: DM 118

Krouglov

BRH

MRH 4

MSH 4

BRL

BRN

MRN

MSN

MRL 12

Weitere Veranstaltungen im Fach Slavistik

DAAD-Gastprofessor Aleksej Krouglov

(Weitere Information der Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu den einzelnen Modulen in den Studiengängen der Slavistik erteilt Frau Prof. Dr. Henrieke Stahl)

J. N. Tetens, Über die allgemeine speculativische Philosophie

(in deutscher Sprache)

MA-Hauptseminar für die Philosophie

2 SWS, Mittwoch 16.30-18, Raum B 11

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der im Titel des Seminars genannten Programmschrift von Johann Nicolaus Tetens (1736–1807) aus dem Jahre 1775. Dieses Werk fasst einerseits die Ergebnisse der von Tetens durch die Schrift über die Wahrheiten in der Metaphysik (1760) inspirierten Diskussion über die Evidenz und Deutlichkeit in der Metaphysik, an der M. Mendelssohn, I. Kant, J. H. Lambert und Th. Abbt teilgenommen haben, zusammen, und eröffnet andererseits neue Wege in der Reformierung der Metaphysik, die auf eine Synthesis der ‚französischen raisonierenden‘ und ‚britischen beobachtenden‘ Philosophie zielt. Sowohl zeitlich als auch sinngemäß liegt die Programmschrift von Tetens zwischen der Dissertation Kants aus dem Jahre 1770 und der Kritik der reinen Vernunft (1781). Da Tetens in dieser Schrift die Dissertation Kants rezipiert und offensichtlich nach einem neuen Weg in der Metaphysik gesucht hat, entsteht eine Reihe von brisanten Fragen, wie zum Beispiel ob die ‚transzendente Philosophie‘ Tetens mit der zukünftigen Transzendentalphilosophie Kants und die ‚Realisierung‘ der transzendenten Begriffe von Tetens mit der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe Kants zu vergleichen sind, und ob Tetens ein Gegner der kritischen Philosophie, deren Vorläufer, ein ‚deutscher Locke‘ oder ein ‚Doppelgänger Kants‘ gewesen ist. Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen der neuesten Tetensforschung behandelt, die speziell in Russland in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, welche aber in Deutschland noch zu wenig bekannt sind.

Als Textgrundlage des Seminars kann die neueste zweisprachige deutsch-russische Ausgabe dienen: Tetens, Johann Nicolaus: Über die allgemeine speculativische Philosophie = O vseobščej spekulativnoj filosofii, mit einem Vorwort von Norbert Hinske mit Einl. und Anm., Bibliogr. und Reg. übers. und hrsg. von Alexei N. Krouglov, Moskau 2013.

Als Sekundärliteratur wird empfohlen (die russischsprachigen Texte sind fakultativ): Uebele, Wilhelm: Johann Nicolaus Tetens nach seiner Gesamtentwicklung betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu Kant. Unter Benützung bisher unbekannt gebliebener Quellen, Berlin 1911. ND: Würzburg 1970; Vaduz 1985?; Hauser, Christian: Selbstbewusstsein und personale Identität. Positionen und Aporien ihrer vorkantischen Geschichte: Locke, Leibniz, Hume und Tetens, Stuttgart-Bad Cannstatt 1994; Васильев, Вадим В.: Философская психология в эпоху Просвещения, Moskau 2010; Dyck, Corey W.: Kant's Transcendental Deduction and the Ghosts of Descartes and Hume, in: British Journal for the History of Philosophy 19 (2011); Krouglov, Alexei N.: Der Begriff transzendental bei J. N. Tetens. Historischer Kontext und Hintergründe, in: Aufklärung. Interdisziplinäres Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte 17 (2005); Krouglov, Alexei N.: Die Ontologie von Tetens und seiner Zeit, in: Quaestio. Jahrbuch der Geschichte der Philosophie, Bd. 9, hrsg. von C. Esposito in Zusammenarbeit mit M. Lamanna, Turnhout 2009; Krouglov, Alexei N.: Tetens und die Deduktion der Kategorien bei Kant, in: Kant-Studien 104 (2013); Секундант Сергей Г.: „Трансцендентная философия“ И. Н. Тетенса как фундаментальная наука и критическая пропедевтика к метафизике, in: Кантовский сборник 2014, Nr. 1 (47).